



SÜDTIROL IN DER GLOBALISIERTEN WIRTSCHAFT

Chancen und Folgen der Globalisierung, neue Regeln, regionale Alternativen

Eine Veranstaltungsreihe zur politischen Bildung, Bruneck, Alte Turnhalle, Herbst 2015

POLITIS

www.salto.bz

PPP PLATTFORM PRO PUSTERTAL

SÜDTIROL IN DER GLOBALISIERTEN WIRTSCHAFT

Chancen und Folgen der Globalisierung, neue Regeln, regionale Alternativen

Die Globalisierung birgt Chancen und Gefahren. Bezogen auf die Wirtschaft ist damit die Schaffung eines grenzenlosen Wirtschaftsraums ohne Hindernisse gemeint – der globale Markt. Daran wird laufend reguliert, z.B. mit dem TTIP, doch wozu, wenn die Finanzmärkte aus dem Ruder zu laufen drohen, ganze Staaten vor der Pleite stehen, das Klima verrückt spielt, Migrationsströme angeheizt und immer mehr Arbeitsplätze verlagert werden? Der freie Wettbewerb bringt Vorteile, aber auch immense soziale und ökologische Kosten mit sich. Jede Region der EU ist in verschiedenem Ausmaß in den freien Markt für Güter, Dienstleistungen, Kapital und Arbeitskräfte eingefügt, Südtirol aufgrund seiner geografischen Lage eher stärker. Öffentliche Ausgaben rationalisieren, den Standort stärken und die Wettbewerbsfähigkeit fördern – so lautet die offizielle Devise, denn Außenhandel und Tourismus sind tragende Säulen der Südtiroler Wirtschaft. Eine Politik zum Nutzen aller, oder auf Kosten der ökologischen Nachhaltigkeit, der Verteilungsgerechtigkeit und des Gemeinwohls im Sinne klar definierter öffentlicher Interessen?

Dem gegenüber stehen Entwürfe für eine demokratische Geldordnung, für mehr europäische Solidarität, für eine stärker aufs Gemeinwohl bezogene Politik, für den Ausbau regionaler Wirtschaftskreisläufe, für mehr wirtschaftspolitische Eigenständigkeit. Wie ist Südtirol in die Globalisierung eingebunden? Welche neuen Ansätze für gerechtere Spielregeln in der Wirtschaft gibt es? Welche alpenspezifischen Lösungen sind in diesem Szenario denk- und umsetzbar? Wie können die betroffenen Bürger vor Ort die Integration in die globale Wirtschaft beeinflussen? Was kann ein kleines autonomes Land in der anscheinend unaufhaltsamen Globalisierung ausrichten?

Eine Veranstaltung für alle, um aktuelle wirtschaftliche und soziale Entwicklungen rund um die Globalisierung besser zu verstehen, sich mit wirtschaftspolitischen Alternativen auf Landesebene auseinanderzusetzen und neue Werte und Regeln in der Wirtschaft zu diskutieren.

**Mittwoch,
16.9.2015, 20 Uhr
Alte Turnhalle,
Bruneck**



Dr. Urban Perkmann
Direktor des Amtes für Studien,
WIFO, Handelskammer Bozen

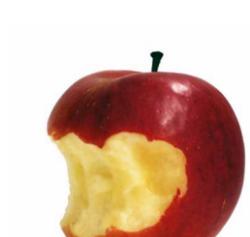
Thomas Benedikter
Wirtschaftswissenschaftler,
POLITIS

Moderation
Hanspeter Niederkofler

1 Die Alpen: ein dezentraler Lebens- und Wirtschaftsraum? SÜDTIROLS EINBETTUNG IN DIE GLOBALE WIRTSCHAFT

Zum Auftakt geht es um die Frage, wie und in welcher Weise die Südtiroler Unternehmen mit dem Ausland und übrigen Italien verflochten sind. Die Struktur und Entwicklung der Exportmärkte, die Exportintensität, das Exportpotenzial werden erläutert, um auf die Entwicklungsperspektiven schließen zu können: kann und muss das Exportvolumen der Südtiroler Wirtschaft gesteigert werden? Welche Weltregionen sollen vermehrt angepeilt werden? Bei welchen Produkten kann Südtirols Export zulegen? Ist der EUREGIO-interne Austausch ausbaufähig und wie? Im Anschluss stehen die Zukunftsperspektiven der Alpen als europäischer Großregion zur Diskussion. Tatsächlich sind die zentralen Probleme im Alpenraum gar nicht Probleme der Natur oder Kultur der Alpen, sondern in ihnen zeigen sich die Probleme unserer globalisierten Welt auf eine besonders deutliche und auffällige Weise. Welche Perspektiven bieten sich heute für die Alpen als dezentraler Lebens- und Wirtschaftsraum und was bedeutet dies für Südtirol? Werden die Alpen – und damit auch unser Land – weiterhin Vorbild für „Orte guten Lebens“ (Werner Bätzing) in Europa sein können?

**Mittwoch,
30.9.2015, 20 Uhr
Alte Turnhalle,
Bruneck**



Paul Kircher
Josef Kaufmann
HumanEconomy Südtirol

Moderation
Thomas Benedikter

2 Sind die Banken zu stoppen? ALTERNATIVEN ZUR HEUTIGEN GELD(UN)ORDNUNG

Die heutige Geldordnung scheint nicht mehr den Interessen der Mehrheit der Bevölkerung zu dienen. Südtirol hat zwar keine regionale Bankenpleite erlebt wie das Bundesland Kärnten, aber viele Sparer und Verbraucherinnen sind verunsichert. Wie funktioniert das Bankensystem und wohin entwickelt es sich? Wer ist für die Finanzkrise verantwortlich und was haben Banken und Regierungen daraus gelernt? Wie werden marode Banken gerettet und wer kommt dafür auf? Es gibt konkrete Alternativen zur herrschenden Geld- und Finanzordnung, besonders konkret entwickelt vom Mentor der Gemeinwohlökonomie, Christian Felber. Einen anderen Ansatz bringt die Südtiroler Organisation Human Economy, die im „verzinsten Schuldgeldsystem“ und in der „Geldschöpfung der Banken aus dem Nichts“ Kernfaktoren der heutigen Finanzkrisen sieht. Ist dieser Ansatz geeignet, um von der heutigen Bankenvormacht und Geldoligarchie zu einer demokratischen, stabileren Geldordnung zu gelangen? Wie kann ein Geldsystem ohne Zinsen funktionieren? Welche Rolle spielen ethische Überlegungen in der Organisation der Finanzmärkte? Wie kann ein alternatives Geldsystem für eine kleine Region wie Südtirol geschaffen werden?

**Dienstag,
13.10.2015, 20 Uhr
Michael-Pacher-Haus
Bruneck**



Eine Veranstaltung des KVV, der Plattform Pro Pustertal und der Bezirksgemeinschaft Pustertal mit Unterstützung der Gemeinde Bruneck und der Sozialgenossenschaft POLITIS

3 Vortrag und Diskussion mit Christian Felber

GEMEINWOHLÖKONOMIE: WIRTSCHAFTEN UND ALLE PROFITIEREN!?

Christian Felber, Gründungsmitglied von ATTAC und Lektor an der Wirtschaftsuniversität Wien, hat gemeinsam mit einer Runde von UnternehmerInnen das Modell der „Gemeinwohl-Ökonomie“ als Alternative zur kapitalistischen Marktwirtschaft und zentralen Planwirtschaft entwickelt. Dieser Ansatz zielt auf eine mittelfristige Überarbeitung unseres gegenwärtigen Wirtschaftssystems und wird mittlerweile von fast 1.800 Betrieben, tausenden Privatpersonen und zahlreichen PolitikerInnen unterstützt. Felber hat auch das Projekt „Demokratische Bank“ (heute: „Bank für Gemeinwohl“) initiiert.

**Mittwoch,
21.10.2015, 20 Uhr
Alte Turnhalle,
Bruneck**



Karl Tragust
Leiter der Agentur für soziale Entwicklung der Südtiroler Landesverwaltung

Michael Bockhorni
Wirtschafts- und Sozialforscher

Moderation
Thomas Benedikter

4 Soziale Absicherung und soziale Inklusion bei schrumpfenden Landesfinanzen DROHT IN SÜDTIROL SOZIALABBAU?

Im Vergleich mit anderen Regionen in Italien leben wir in Südtirol mit einer relativ gut ausgebauten sozialstaatlichen Absicherung. Im Vergleich mit wirtschaftlich gleich starken Regionen in Österreich, Deutschland und der Schweiz fällt die Bilanz allerdings beträchtlich schlechter aus. Die Entwicklung der Löhne hält seit Jahren mit den Lebenshaltungskosten nicht mit. Die Verarmung von Teilen des Mittelstandes hat, laut aktueller Jahresberichte der Caritas, auch im reichen Südtirol Einzug gehalten. In Zeiten stagnierender oder schrumpfender öffentlicher Haushalte wird die Absicherung gegen soziale Risiken, die Hilfe bei Lebenskrisen und die Unterstützung sogenannter Randgruppen vielfach als Luxus bezeichnet. Droht Sozialabbau auch in Südtirol? Mit „sozialer Treffsicherheit“ wird meist nur der Zugang zu diesen Hilfen erschwert, statt die Effektivität der bestehenden Maßnahmen zu überprüfen. Geraten sozialstaatliche Leistungen bei schrumpfenden Landesfinanzen in Gefahr? Führt die wirtschaftliche Integration Südtirols in die EU und weltweit zur Nivellierung sozialer Rechte? Mit welchen Folgen für unser Land?

Mittwoch,
28.10.2015, 20 Uhr
Alte Turnhalle,
Bruneck

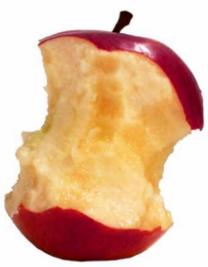


Michil Costa
Hotelier in Corvara, engagiert
für die Gemeinwohlökonomie

Wolfgang Niederhofer
Dachverband für Natur- und
Umweltschutz, VAIEVIA

Moderation
Hanspeter Niederkofler

Mittwoch,
11.11.2015, 20 Uhr
Alte Turnhalle,
Bruneck



Claudio Campedelli
Ambiente&Salute Bozen

Hanspeter Niederkofler
Verkehrsexperte, QNEX
Mobilitätslösungen, Bozen

Moderation
Maria Kerschbaumer

Mittwoch,
25.11.2015, 20 Uhr
Alte Turnhalle,
Bruneck



Susanna Singer
Verein für Gemeinwohl-
ökonomie Italien, Brixen

Karl Trojer
Ingenieur, PartnerGroup,
Unternehmer, Terlan

Moderation
Thomas Benedikter

Mittwoch,
9.12.2015, 20 Uhr
Alte Turnhalle,
Bruneck



Susanne Elsen
Professorin an der Fakultät
für Bildungswissenschaften
Brixen

Armin Bernhard
Sozialwissenschaftler, Dozent
an der Fakultät für Bildungswissenschaften,
Brixen

Moderation
Thomas Benedikter

5 Die Zukunft des Tourismus in Südtirol EIN ALPNER FUNPARK FÜR DIE GROSSSTÄDTER?

Auch die SMG, offizielle Marketinginstanz des Landes, propagiert jetzt einen sanften Qualitätstourismus. Doch werden gerade im Pustertal weiter Schneisen für Schipisten und Aufstiegsanlagen in unerschlossene Gebiete geschlagen, „Schischaukeln“ geplant und große Sportevents als Tourismusmagnet begriffen. Passstraßen werden als Moto-drom vermarktet und das Hochgebirge dient als Kulisse für jede Art von Techno-Sport. Der Alpenraum wird in einigen touristisch intensiv genutzten Gebieten zum Freizeitpark der Ballungsräume, der die Wohnbevölkerung mit Verkehr, Motorradlärm, Zweitwohnungsbaubau überzieht. Wie wird sich der Tourismus im Alpenraum insgesamt qualitativ und quantitativ weiterentwickeln? Welche Belastungen bringt der Tourismus heute fürs Klima, die Lebensqualität, die Umwelt im Land und seine Bewohnerinnen? Welche Grenzen, welche Alternativen zur individuellen motorisierten Anreise? Welche Strategien für mehr Nachhaltigkeit im Tourismus im Alpenraum?

6 Südtirol und die „Erreichbarkeit“ MEHR GLOBALISIERUNG - MEHR VERKEHR?

Südtirol ist Nutznießer und Opfer zugleich seiner günstigen geografischen Lage zwischen den wichtigen Wirtschaftsräumen Oberitalien und Süddeutschland. Durch die Erweiterung der EU nach Osten und die Vertiefung der Integration im Rahmen des Binnenmarkts hat der Transitverkehr ungemein zugenommen, vor allem auf der Straße. Südtirol ist gleichzeitig eine der am intensivsten bereisten Tourismusregionen der Alpen und braucht gute Verkehrsverbindungen für seinen Export. Wird die wirtschaftliche Verflechtung in der EU den Transitverkehr weiter anschwellen lassen? Sind regionale Kreisläufe nur Illusion, während die internationale Arbeitsteilung durch Liberalisierung der Märkte (z.B. TTIP) weiter fortschreitet? Regionale Kreisläufe stärken, aber andererseits Exportförderung und Ausbau der Verkehrswege – wie geht das zusammen? Mit dem BBT will man das Verkehrsvolumen verlagern: kann das gelingen? Die Entgrenzung der Waren- und Dienstleistungsmärkte, die Belastung durch Verkehr und Transit sowie denkbare Alternativen zu dieser Entwicklung stehen im Zentrum dieses Abends.

7 Regionale Beteiligung und Gemeinwohlökonomie DIE GEMEINWOHLÖKONOMIE - EIN PRAKTIKABLER GEGENENTWURF?

Die kapitalistischen Kernwerte – Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit, Gewinn – stehen im Widerspruch zu den fundamentalen Werten der Demokratie: Freiheit, Menschenwürde und Gerechtigkeit. Die Gemeinwohlökonomie will einen ganzheitlichen „dritten“ Weg bieten: in der Wirtschaft sollen dieselben Werte gelten wie sonst in zwischenmenschlichen Beziehungen: nicht Egoismus, Konkurrenz und Materialismus, sondern Kooperation, Selbstbestimmung und ökologische Verantwortung. Die soziale Verantwortung der Unternehmen soll transparent und nachprüfbar werden. Doch wie kann eine solche Wirtschaftsordnung in der Praxis funktionieren? Wie kann dieser Ansatz in kleinen Regionen wie Südtirol angewandt werden? Wie wird die Gemeinwohlbilanz in Südtirol heute eingesetzt?

Die vom Terlaner Ingenieur Karl Trojer vorgeschlagene „Regionale Beteiligungsgesellschaft“ soll die Partizipation der Südtiroler Sparer am Produktivvermögen fördern, regionales Sparvermögen unabhängig vom internationalen Finanzmarkt in gemeinwohlorientierte Projekte vor Ort lenken. Wie funktioniert dieses Konzept und wie kann dieser Ansatz in Südtirol umgesetzt werden?

8 Zwischen Regio-Geld und solidarischer Ökonomie REGIONALE ALTERNATIVEN FÜR EINE FAIRE UND GERECHTE WIRTSCHAFT

„Regionale Kreisläufe stärken“ lautet eine häufig betonte Devise von Umweltorganisationen, Regionalregierungen und Globalisierungskritikern. Eine Gegenbewegung zum globalisierten Güter- und Finanzmarkt fasst damit langsam Fuß: lokale Produkte und Dienstleistungen statt noch mehr Freihandel, Schutz des regionalen Marktes statt Billigprodukte aus aller Welt, bis hin zum „Regio-Geld“, das nur vor Ort gültig ist und damit den Geldkreislauf an die lokale Wirtschaft bindet.

Damit entstehen neue Kooperationen zwischen NutzerInnen und ErzeugerInnen, wie z.B. eine Landwirtschaft, welche von der Gemeinschaft getragen wird. Solidarische Ökonomie auf kommunaler Ebene, Regionalgeld, Gemeingüter, Gemeinwesen und die ökosoziale Wende stehen im Mittelpunkt dieses Abends.

Der Rhythmus des Konsums, der Verschwendung und der Veränderung der Umwelt hat die Kapazität des Planeten derart überschritten, dass der gegenwärtige Lebensstil - da er unhaltbar ist - nur in Katastrophen enden kann.

Papst Franziskus, Enzyklika Laudato Si'

Die POLITiS-Gespräche

Diese POLITiS-Gespräche in Bruneck im Herbst 2015 bieten einen Raum für einen Gedankenaustausch zur Zukunft Südtirols als Wirtschafts- und Lebensraum in einer immer mehr entgrenzten, international organisierten Wirtschaft. Die POLITiS-Gespräche sind keine akademische Lehrveranstaltung, aber auch kein bloßer Gesprächskreis. Vielmehr bieten zwei Referierende mit nachgewiesener Kompetenz zum jeweiligen Thema Einstiegsreferate (20-30 Minuten) und zwar meist aus unterschiedlicher Sicht. Die Themen werden von den Referenten und Referentinnen kontrovers oder zumindest mit verschiedener inhaltlicher Schwerpunktsetzung behandelt. Die Hälfte des Abends ist der Diskussion vorbehalten. Die Themen der POLITiS-Gespräche werden praxisbezogen bearbeitet, also mit kontinuierlicher Rückbindung zur aktuellen Lage und Entwicklung in Südtirol. Die Ergebnisse werden auf der POLITiS-Website dokumentiert.

PPP PLATTFORM PRO PUSTERTAL
Piattaforma Pro Pusteria
CIPRA PREISTRÄGER 2005 - ZUKUNFT IN DEN ALPEN

www.salto.bz
Fakten und Meinungen - Fatti e opinioni



POLITiS

Herzlich willkommen!

Ablauf: Mindestens eine Stunde
Impulsreferate, eine Stunde Austausch
und Diskussion, dann Ausklang bei
einem Glas Wein und Apfelsaft ab
22 Uhr. (Strickerhof, Bioland, Frangart)

Sprache: Die Veranstaltungsabende
werden vorwiegend in deutscher
Sprache gehalten, doch kann jeder
Teilnehmer und jede Teilnehmerin
zwischen Deutsch und Italienisch
wählen.

Teilnahmegebühr: 3 Euro pro Abend
(Beitrag für Saal und Getränke)

Mit Unterstützung von
AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE

Deutsche Kultur